

bedeuteten, daß die Diktatur des Proletariats nicht notwendig, daß sie unnützlich sei. Eine solche Behauptung widerspricht offensichtlich der Wirklichkeit. Die Anerkennung der Möglichkeit des friedlichen Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus durch den XX. Parteitag und durch die Erklärung von Vertretern der Kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder von 1957 bedeutet nicht nur keine Verneinung der Notwendigkeit der Diktatur des Proletariats, sondern setzt im Gegenteil ihre unbedingte Errichtung in dieser oder jener Form voraus.

Bei der Darlegung des Umfangs der Rolle des sozialistischen Staates zur Verwirklichung der Aufgaben des sozialistischen Aufbaus unterstrich Lenin des öfteren, daß mit der Unterdrückung der Ausbeuter das Wesen der Diktatur des Proletariats nicht erschöpft ist.

„Aber nicht in der Gewalt allein“, schrieb Lenin, „und nicht hauptsächlich in der Gewalt besteht das Wesen der proletarischen Diktatur. Ihr Hauptwesen besteht in der Organisation und Disziplin der fortgeschrittensten Abteilung der Werktätigen, ihrer Avantgarde, ihres einzigen Führers, des Proletariats. Sein Ziel ist, den Sozialismus zu schaffen, die Teilung der Gesellschaft in Klassen aufzuheben, Edle Mitglieder der Gesellschaft zu Werktätigen zu machen, jeglicher Ausbeutung des Menschen durch den Menschen den Boden zu entziehen.“<sup>4</sup>

Das Proletariat braucht den Staat „sowohl zur Unterdrückung des Widerstandes der Ausbeuter als auch zur *Leitung* der ungeheuren Masse der Bevölkerung der Bauernschaft, des Kleinbürgertums, der Halbproletarier, um die sozialistische Wirtschaft in Gang zu bringen“<sup>5</sup>. Vor der Arbeiterklasse steht die gewaltige und wichtige Aufgabe, die breiten Massen des städtischen Kleinbürgertums, der Intelligenz und vor allem die Bauernschaft von der Bourgeoisie zu lösen, sie im Geiste des Kommunismus zu erziehen und in den sozialistischen Aufbau einzubeziehen. Die Einbeziehung der Bevölkerung in den sozialistischen Aufbau betrachtete Lenin als die schwierigste Aufgabe der Revolution. Ihre Lösung ist ohne staatliche Leitung von seiten der Arbeiterklasse nicht möglich. Deshalb ist das höchste Prinzip der Diktatur des Proletariats das Bündnis mit der Bauernschaft, und die Diktatur des Proletariats ist eine besondere Form des Klassenbündnisses des Proletariats mit den gesamten werktätigen Massen, in dem das Proletariat die führende Rolle ausübt<sup>6</sup>.

Der Leninismus hat die Opportunisten und Revisionisten, die sich gegenüber der Bauernschaft ablehnend verhielten, zu schlagen. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hat im Kampf gegen die konterrevolutionären Ideen der Trotzkiisten und Sinowjewleute, die die Möglichkeit des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft bestritten, die Möglichkeit der Einbeziehung der Bauernschaft in den sozialistischen Aufbau verneinten und die Unvermeidlichkeit von Konflikten zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft predigten, den Sieg davongetragen. Die Erfahrungen der Entwicklung der UdSSR und anderer sozialistischer Länder bestätigen die Richtigkeit des Leninischen Hinweises, denn die Erfolge des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus sind dank der Festigkeit des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft erreicht worden.

Die Unterdrückung der Ausbeuter, die staatliche Führung aller Bevölkerungsschichten, ihre Vereinigung durch das Proletariat mit dem Ziel des Kampfes um den Sieg des Sozialismus und Kommunismus stellt die hauptsächlich politische Aufgabe der Diktatur des

Proletariats dar. Vor dem sozialistischen Staat stehen ebenfalls ökonomische Aufgaben von gewaltiger Bedeutung. Lenin schrieb hierzu:

„Es ist natürlich und unvermeidlich, daß uns in der ersten Zeit nach der proletarischen Revolution am meisten die Haupt- und Grundaufgabe beschäftigt — die Überwindung des Widerstandes der Bourgeoisie, der Sieg über die Ausbeuter, die Unterdrückung ihrer Verschwörung ... Aber neben diese Aufgabe tritt ebenso unvermeidlich — und zwar je weiter, desto mehr — die wesentlichere Aufgabe des positiven kommunistischen Aufbaus, der Schaffung neuer ökonomischer Beziehungen, der Errichtung einer neuen Gesellschaft.“<sup>7</sup>\*

Der sozialistische Staat tritt bei der Lösung dieser Aufgabe als Hauptinstrument in Erscheinung, er ist eine gewaltige Kraft, die die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft im Interesse der Werktätigen organisiert und lenkt.

Die Arbeit zur Schaffung neuer ökonomischer Beziehungen, einer neuen ökonomischen Basis muß begonnen werden, ohne daß fertige Formen der sozialistischen Wirtschaft vorhanden sind. Die Werktätigen der Sowjetunion haben unter Führung der Kommunistischen Partei und ihres Lehrers W. I. Lenin, gestützt auf den sozialistischen Staat, die Vergesellschaftung der hauptsächlichsten Produktionsmittel, die sozialistische Industrialisierung des Landes, die Kollektivierung der Landwirtschaft und die Kulturrevolution durchgeführt. Mit dem Sieg des Sozialismus erhöht sich die wirtschaftliche Rolle des sozialistischen Staates noch mehr. Die ausschließliche Existenz des sozialistischen Eigentums in seinen zwei Formen — dem staatlichen und dem kollektivwirtschaftlichen Eigentum — bedingen in der Ökonomie des Sozialismus die Notwendigkeit der zentralisierten Leitung der ökonomischen Entwicklung der Gesellschaft durch den Staat, die Organisation der Produktion im Maßstab des ganzen Landes und der planmäßigen, proportionalen Übereinstimmung aller Zweige der Volkswirtschaft. Der Nutzeffekt der Einwirkung des sozialistischen Staates auf die Entwicklung der Produktivkräfte ist in der bewußten Anwendung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus begründet.

Indem Lenin der praktischen Teilnahme des Staates am Aufbau der sozialistischen Wirtschaft große Aufmerksamkeit widmete, entwickelte er die Prinzipien und Formen der Leitung der Volkswirtschaft durch den Staat, begründete er die Notwendigkeit der Einheitlichkeit der politischen und wirtschaftlichen Leitung und der Leitung der Tätigkeit des Staatsapparates durch die Politik der Partei.

Die Leninischen Hinweise über die gewaltige Bedeutung solcher Methoden der sozialistischen Wirtschaftsführung, wie des Sparsamkeitsregimes, der umfassenden Rechnungslegung und Kontrolle, der materiellen Interessiertheit der Arbeiter an den Ergebnissen ihrer Arbeit, der wirtschaftlichen Rechnungsführung, finden in der Praxis des wirtschaftlichen Aufbaus der sozialistischen Länder ihre Verwirklichung. Bei der Leitung der Entwicklung der Wirtschaft stützen sich die sozialistischen Staaten auf die Hinweise Lenins über die außerordentlich große Rolle des sozialistischen Wettbewerbs, über den Aufschwung des Arbeitsenthusiasmus bei der Lösung wirtschaftlicher Probleme.

Die revisionistischen Ideologen sind bemüht, die ökonomische Rolle der Diktatur des Proletariats überhaupt zu verneinen oder ihre Bedeutung herabzumindern. Einige von ihnen entstellen den wissenschaftlichen Sozialismus, indem sie dem „Bürokratismus“ den Kampf ansagen, die Theorie über die „Assoziationen der Produzenten“ propagieren und damit gegen

<sup>4</sup> Lenin, Ausgewählte Werke, Bei. IX, S. 557.

<sup>5</sup> Lenin, Ausgewählte Werke, Bd. II, S. 176.

<sup>6</sup> vgl. Lenin, Vorwort zur Rede „Über den Volksbetrug durch Losungen über Freiheit und Gleichheit“, Werke, Bd. 29, S. 350 (russ.).

<sup>7</sup> Lenin, Ausgewählte Werke, Bd. II, S. 568 f.